

Ethik. Wirtschaft. Spitzenpersönlichkeiten der Wirtschaft holen sich bei Pater Niklaus Brantschen Rat, wie sie ihr Unternehmen nach ethischen Grundsätzen führen können.



Jesuitenpater Niklaus Brantschen setzt sich mit Ethik auseinander. ZVG

«Ich bin kein spiritueller Bond»

men, wie sie ist. – Ist eine objektive Sicht überhaupt möglich?

«Klug ist, wer die ganze Wirklichkeit möglichst unvoreingenommen und umfassend wahrnimmt, das heisst, auch deren tiefere Schichten. Es gilt, die Zusammenhänge zu sehen und über den Tellerand hinausblicken. Nicht den Vierjahreshorizont zu pflegen, wie das viele Politiker tun, sondern über Generationen hinweg zu denken.»

«Tapfer ist ein Mensch, wenn er dem Gruppendruck trotz und seinem Gewissen folgt.» – Wenn der Vorstand etwas entscheidet, das dem Tourismusdirektor stark entgegenläuft, soll er seine Stelle wechseln?

«Wenn es für mich wirklich nicht stimmt, dann ist eine Diskussion, ein Rückkommensantrag angesagt. Ich suche nach neuen Wegen und versuche zu vermitteln. Wenn es nicht klappt, habe ich es wenigstens versucht. Wenn ein Entscheid mit meinem Gewissen nicht vereinbar ist, zum Beispiel wenn es um total umweltschädigende Angebote geht, muss ich unter Umständen Konsequenzen ziehen.»

den ich einem Mitmenschen erweisen kann, ist, ihm zu helfen, sein Potenzial zu entfalten und sich seinerseits in den Dienst einer Sache zu stellen.»

«Ich bin das wichtigste Führungsinstrument.» – Heisst das, Sie lassen sich instrumentalisieren?

«Um Gottes Willen, nein. Ich trage Sorge zu mir, versuche mich körperlich, seelisch und geistig beweglich zu halten. Wenn ich müde und

Autor Niklaus Brantschen zum Thema Ethik

«Was ist Ethik?» Es ist kurz gesagt die nicht mehr zu hinterfragende Übereinkunft: so etwas tut man nicht. Dieser Satz schliesst die eigene Erfahrung mit ein, ja, setzt sie voraus: «Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg auch keinem andern zu.» (Aus Niklaus Brantschens Buch «Vom Vorteil, gut zu sein», Kösel-Verlag). ck

matt bin, emotional verkümmert und mich nicht ausstehen kann, bin ich auch anderen nicht zumutbar.»

«Eine moralische Führungskraft ist das Schlimmste, was uns passieren kann.» – Welche Moral meinen Sie damit?

«Ich meine eine bestimmte Form von Moral, jene des Zeige- und Drohfingers, jene der Moralpauke, jene, die andere abkanzelt. Eine Führungskraft, die Wasser predigt und Wein trinkt, statt Wein zu predigen – und Wein zu trinken.»

«Das Leben ist kein Sonntags-spaziergang.» – Sondern?

«Ein Abenteuer, ein spannender Prozess, der Überraschungen und Hindernisse in sich birgt. Wenn ich das weiss und akzeptiere, erwarte ich kein easy going, sondern ich bin eher bereit, Schwierigkeiten und Hindernisse als einen Teil des Le-

bens zu akzeptieren. Sie gehören zum Prozess, der mir hilft zu wachsen und schlussendlich loszulassen. Sterben ist Teil des Lebens. Das bedeutet ein radikales Aufgeben von dem, was mir lieb ist.»

«Ich bin kein spiritueller James Bond.» – Wie also sehen Sie sich?

«Spiritualität ist für mich nichts Abgehobenes, nichts Luftiges. Sie hat mit dem Boden zu tun, auf dem ich stehe und wie ich stehe: Fest verankert oder halb schwebend? Spiritualität hat zu tun mit der Luft, die ich atme und wie ich atme: Kurz oder lang? Sie hat zu tun mit der Art und Weise, wie ich die Welt sehe: Oberflächlich oder in einem tieferen Zusammenhang? Spiritualität hat mit meinem Leben zu tun, in dem nicht alles gelingen muss, das mich aber trotz unerfüllter Wünsche glücklich werden lässt.»

«Spiritualität ist für mich nichts Abgehobenes. Sie hat vielmehr mit Boden zu tun.»

Niklaus Brantschen
Pater

Pater Niklaus Brantschen lehrt Spitzenkräfte der Wirtschaft Zen und Ethik. Er schreibt Bücher und hält Vorträge. Die htr hotel revue konfrontierte ihn mit seinen Aussagen.

CHRISTINE KÜNZLER

Wer von Ethik spricht, kommt an Niklaus Brantschen nicht vorbei. Der Pater war Direktor des Bildungshauses in Bad-Schönbrunn und leitete bis 2003 das dazugehörige Lassalle-Institut für Zen-Ethik-Leadership (www.lassalle-institut.org). Das Institut hat einen Forschungsplan zur Entwicklung des Ethikverständnisses und -verhaltens in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft geschaffen. Mittels Vorträgen und Seminaren fördern Brantschen und sein Team eine ethisch getragene Wertekultur. Er sprach unter anderem am Management-Seminar des Verbands Schweizer Tourismusmanager in Luzern. Die htr liess ihn zu einigen seiner Aussagen zur Um-

setzung der Ethik im Alltag Stellung nehmen.

«Klugheit ist lernbar.» – Wie?

«Nicht nur Klugheit ist lernbar, sondern jede der grundlegenden Tugenden – Gerechtigkeit, Zivilcourage und Mass. Und zwar durch Übung. Wie beim Skifahren: ich lerne Ski fahren, indem ich Ski fahre. Ich lerne klug zu sein, indem ich systematisch klug handle. Das heisst nicht, dass ich keine Dummheit mehr mache, sondern, dass ich aus meiner Dummheit lerne.»

«Klugheit bedeutet zu erkennen, wer ich bin und wie ich bin und die Welt so wahrzunehmen.»

Zur Person Jesuitenpater und Zen-Meister

Niklaus Brantschen (1937) ist in Randa im Wallis geboren und besuchte das Gymnasium in Brig. 1959 trat er in Fribourg in den Jesuiten-Orden ein. 1976 wurde er von seinen Oberen nach Japan geschickt, um bei Pater Lassalle erste Erfahrungen in der Zen-Meditation zu sammeln. ck

«Dienen hat mit sich bücken wenig zu tun, mit andere ermächtigen dagegen viel.»

Niklaus Brantschen
Pater

«Ein Team ist umso mehr eins, je unterschiedlicher die Mitglieder sind.» – Oft führen unterschiedliche Meinungen zu Konflikten...

«Gewiss. Aber ist das so schlimm? Eine klare Führungspersönlichkeit versteht es, die unterschiedlichen Begabungen der Teammitglieder nicht nur zu respektieren, sondern auch zu fördern. So kann Verschiedenheit zu einer bunten Vielfalt führen. Dabei lässt sich das Interesse des Ganzen zwar nicht maximal, wohl aber möglichst optimal mit der Entwicklung der Einzelnen verbinden.»

«Eine Führungskraft ist rechtschaffen.» – Ist das unter allgemeinem Leistungsdruck möglich?

«Nicht nur möglich, sondern notwendig. Es geht darum, Recht herzustellen, zu gewähren, zu erarbeiten, kurz: Recht zu schaffen. Rechtschaffen statt rechthaberisch.»

«Wir stehen als Führungsperson im Dienste der anderen.» – Das dürften die meisten CEOs wohl anders sehen...

«Dienen hat mit sich bücken wenig zu tun, mit andere ermächtigen dagegen viel. Der schönste Dienst,

Impressum

htr hotelrevue

Die Schweizer Fachzeitung für Tourismus
L'hebdomadaire pour le tourisme
Gegründet/Fondé 1892

Herausgeber/Editeur hotelleriesuisse
Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern
Redaktion/Publikationsleitung und Chefredaktion: Elisabeth Hobmeier/eho.
Stellvertreter: Miroslaw Halaba/mh.
Redaktion: Theres Lagler Berger/ll (Ressortleitung aktuell); Christine Künzler/ck (Ressortleitung fokus);

Renate Dubach/rd (Ressortleitung dolce vita);
Miroslaw Halaba/mh (Ressortleitung cahier français); Hélène Koch/hk; Simone Leitner Fischer/sls; Laurent Missbauer/lm; Daniel Stampfli/dst; Gudrun Schlenzcek/gsg; Karl Josef Verdling/kjv.
Bildredaktion/Fotograf: Alain D. Boillat/adb.
Layout: Roland Gerber/rg, Gilbert Perrot/gpe, Regula Wolf/rwo. **Korrektorat:** Paul Le Grand.
Verlag/Leitung: Astrid Kägi, Assistentin: Priska Dräyer; **Stelleninserate:** Angela Di Renzo.
Geschäftsanzeigen: Michael Müller, Beda-Urs Schönenberger.
Druck: Buechler Grafino AG, Druckzentrum Bern.
Auflage: WEMF-beglaubigt 2005/06, verkaufte Auflage: 11 829; Gratisauflage: 1289; (Druckauflage: 18 000).

Verkaufspreise (inkl. MwSt): Einzelnummer Fr. 4.30, Jahresabonnement Fr. 145.–, ISSN: 1424-0440
Kontakte/Adresse: Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern.
Redaktion: Tel. 031 370 42 16, Fax 031 370 42 24, E-Mail: redaktion@htr.ch
Abonnemente: Tel. 031 740 97 93, Fax 031 740 97 76, E-Mail: abo@htr.ch
Inserate: Tel. 031 370 42 42, Fax 031 370 42 23, E-Mail: inserate@htr.ch
Internet: www.htr.ch
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Sendungen wird jede Haftung abgelehnt. Nous déclinons toute responsabilité pour les documents envoyés sans concertation préalable.

CCA-Frischmarkt

CCA-Lebensmittelmarkt

CCA-Nonfoodmarkt

CCA Gossau SG
CCA Brüttsellen
CCA Spreitenbach
CCA Bern

CCA Luzern
CCA Rapperswil
CCA Sargans
CCA Frauenfeld

www.cca-angehrn.ch
Gratis-Nummer ins nächste CCA:
0800-ANGEHRN

Cash+Carry
CCA Angehrn
Frische für Profis.